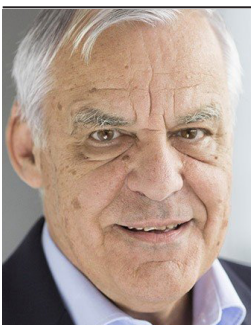


Der Aufstieg Chinas und die Neuordnung der Welt

Veranstaltung 1, 9. November 2019
«China kennen, China verstehen?»

Die Referierenden



Dr. Hans Werder leitete in den 1980er Jahren das Direktionssekretariat der Schweizerischen Bundeskanzlei. Er wurde danach Generalsekretär der Verkehrs-, Energie- und Wasserdirektion des Kantons Bern (BVE) und wechselte 1996 zum Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), wo er bis zu seiner Pensionierung 2010 das Amt des Generalsekretärs innehatte.



Eva Lüdi Kong studierte Sinologie in Zürich, absolvierte ein Kunststudium an der China Academy of Art (BA) und ein Nachdiplomstudium der Klassischen Chinesischen Literatur an der Zhejiang University (MA) in Hangzhou, China. Insgesamt lebte sie 25 Jahre in China, wo sie an verschiedenen Institutionen und Universitäten als Dolmetscherin, Übersetzerin und als Dozentin tätig war. Seit 2016 lebt Eva Lüdi Kong als freischaffende Literaturübersetzerin und Kulturvermittlerin in der Schweiz und informiert in Vorträgen und Aufsätzen über die Grundlagen der chinesischen Kultur. Ihre Übersetzung des klassischen chinesischen Romans «Die Reise in den Westen» erhielt 2017 den Preis der Leipziger Buchmesse.



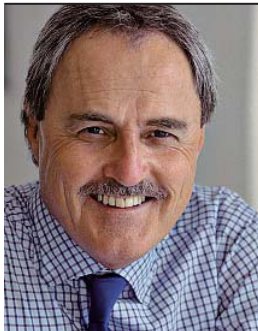
Anqi Wang arbeitet seit 2017 als Doktorandin in internationalem Investitionsrecht am World Trade Institute der Universität Bern. Ihren Bachelorabschluss machte Anqi Wang an der Southwest University of Political Science and Law in Chongqing. Danach absolvierte sie das Masterstudium an der China Foreign Affairs University in Beijing. Als Doktorandin an der Universität Bern beschäftigt sich Anqi Wang mit Vertragsauslegungen und Investitionschiedsgerichtsbarkeit. In ihrem Dissertationsvorhaben befasst sie sich mit der Auslegung und Anwendung der Meistbegünstigungsklausel in internationalen Investmentverträgen.



Dr. Lei Wang studierte Agrarwissenschaft und Biotechnologie an der China Agriculture University in Beijing. Nach seinem Masterabschluss absolvierte er in Deutschland an der Universität Tübingen sein Doktorat. Wang erforschte, wie Pflanzen Angriffe durch bakterielle Erreger und Insekten erkennen und wie sie sich dagegen wehren. Er schloss 2018 mit Bestnote ab. Nach einem Kurzaufenthalt als Postdoc in Belgien zog er in die Schweiz, wo er seit März 2019 als Postdoc an der Universität Bern am Institut für Pflanzenwissenschaften arbeitet. In seiner Freizeit joggt er gerne im Bremgartenwald. Im Winter trifft man ihn beim Skifahren im Berner Oberland an.



Zhang Yang forscht als Doktorand mit dem Schwerpunkt Thoraxkrebs an der medizinischen Fakultät der Universität Bern. Sein Aufenthalt wird durch ein dreijähriges chinesisches Stipendium mitfinanziert. Seine medizinische Ausbildung absolvierte Zhang Yang in China. An der Universität Tianjin schloss er 2014 das Bachelorstudium ab. 2017 machte er am West China Hospital der Universität Sichuan seinen Masterabschluss in Thoraxchirurgie. Im selben Jahr erhielt er seine medizinische Zulassung und arbeitete als Arzt am Lungenkrebszentrum in Sichuan. Zhang Yangs Forschungsinteressen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe bei nicht-kleinzelligem Lungenkrebs.



Stefan Baron hat sich als vielfach preisgekrönter Journalist im deutschsprachigen Raum einen Namen gemacht. Er arbeitete fast ein Jahrzehnt als Wirtschaftsredakteur und internationaler Finanzkorrespondent beim «Spiegel» und danach anderthalb Jahrzehnte als Chefredakteur bei Deutschlands führenden Wirtschaftsmagazin «WirtschaftsWoche». Vor seiner journalistischen Laufbahn forschte er an der Universität Köln diplomierte Volkswirt, Politologe und Sozialspsychologe am Kieler Institut für Weltwirtschaft zu Entwicklungsländerfragen. Baron beschäftigt sich seit fast drei Jahrzehnten intensiv mit China. Heute ist er als Autor und Kommunikationsberater tätig. Im vergangenen Jahr erschien von ihm das zusammen mit seiner chinesischstämmigen Ehefrau verfasste Buch «Die Chinesen. Psychogramm einer Weltmacht», das als «Wirtschaftsbuch des Jahres» ausgezeichnet und ein Bestseller wurde.



Matthias Stepan leitet ab Herbst 2019 das Büro der Stiftung Mercator in Peking. In der Zeit von 2014 bis Sommer 2019 arbeitete er als Leiter des Forschungsprogramms Chinesische Innenpolitik am Mercator Institute for China Studies in Berlin. 2009 bis 2013 lehrte und forschte er an der Freien Universität Amsterdam und unternahm in Kooperation mit chinesischen Einrichtungen Feldforschung in China. Die Schwerpunkte seiner Forschung sind die Rollenverteilung von Staat, Partei und Gesellschaft bei der Politikgestaltung in China, China-Kompetenz und der Wandel von Systemen der sozialen Sicherheit. Seine Artikel erschienen unter anderem in führenden akademischen Zeitschriften wie «The China Quarterly» und «Public Administration and Development».

Die Moderatorin



Beatrice Born ist Politik- und Kulturjournalistin und wirkte bei Radio SRF viele Jahre am Sender und im Management: Als Bundeshauskorrespondentin war sie regelmässig im «Echo der Zeit» oder in live-Diskussionen im «Rendez-vous» zu hören. Nach einem mehrjährigen Wechsel in die Kommunikation des Bundes (SEM und EJPD) und der Stadt Bern, zog es die Kulturliebhaberin zunächst als Redaktorin und Moderatorin, später als Redaktionsleiterin nach Basel zu Radio SRF2 Kultur. 2018 gründete sie die «born2communicate gmbh». Sie konzipiert und moderiert Tagungen und Podien. Nach einer Weiterbildung an der HSG begleitet sie seit 2019 Konflikt- und Entwicklungsprozesse. An der University of Cambridge hat sie sich unlängst in Global Politics vertieft (UN, China, Russia, EU). Ihre Eltern lebten Ende der 70er-Jahre in Taiwan.